



Haupteingang



Schwarzplan

Entwurfskonzept

Das Bauvorhaben für das Gymnasium in der Rhenaniastraße sieht drei Hauptgebäudeeinheiten vor, die in einem Winkel zueinander angeordnet sind und den vorhandenen Baumbestand weitestgehend erhalten. Zur Erschließung der 3 „Lernhäuser“ dient ein zentraler Verbindungsbaukörper. Eine einladende Vorplatzgestaltung zur Rhenaniastraße hin schafft eine räumliche Abgrenzung zur westlichen Wohnbebauung und verbindet auf elegante Weise das Schulgebäude mit dem Park und dem Rohrbuchteich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Der Pausenhof ist nach Süden hin orientiert und bietet somit mit dem angrenzenden Quartiersplatz einen geschützten und angenehmen Aufenthaltsbereich für die Schülerinnen und Schüler.

Durch den zentralen Mittelbau werden die drei baugleichen Gebäudeflügel des Gymnasiums miteinander verbunden und in übersichtliche Nutzungseinheiten gegliedert. Dies führt zu einer hohen Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrem Schulgebäude.

Die Sporthalle ist direkt zum Vorplatz hin zweigeschossig angeordnet und befindet sich unter dem östlichen „Lernhaus“. Dadurch ist die Halle auch unabhängig vom Schulbetrieb zugänglich. Der Mehrzweckbereich des Gymnasiums ist nach Süden zum angrenzenden Quartiersplatz ausgerichtet und schafft somit eine Verbindung zum öffentlichen Raum.

Die 6 Compartments sind in den beiden oberen Geschossen (2. und 3. OG) in räumlichen Verbänden zueinander angeordnet. Die jeweiligen Foren der Compartments öffnen sich stilsseitig zu den eingezogenen Lernterrassen und werden durch die eingestellten Kuben mit den Nebenräumen von der zentralen Mitte räumlich abgeschirmt, so dass dort eine angenehme Lernsituation gegeben ist. Die Fachräume Musik und Kunst sind mit der Bibliothek und der Verwaltung im 1. OG angeordnet.

Die Aufenthaltsqualität der zentralen Mitte wird analog durch die vorgelagerten Terrassen mit der vertikalen Begrünung mittels der eingestellten Kuben gegliedert. Die zentrale vertikale Erschließung wird räumlich freigestellt und bietet viele Ein- und Ausblicke.

Die orthogonale, dreigliedrige Grundausrichtung wird innenräumlich durch freigestellte abgeänderte Einbauten gegliedert, die Fluchttreppenhäuser führen dieses formale Motiv nach außen hin fort.

Die Freianlagen sind unter der Maßgabe des größtmöglichen Baumerhalts als extensiver Schul-Park konzipiert. Sie erfahren eine starke teilräumliche Ausdifferenzierung mit einer großen Bandbreite an altersgerechten Nutzungsangeboten.



Lageplan 1:500